

# Ursachen des Autismus

Publiziert am 20. 9. 2019 von Frank Sacco auf <https://www.zum-muendigen-buerger.de>

## Autismus, Ursachen

**Der Autist** kehrt als Eremit zeitlich früher als der Schizophrene<sup>1</sup> der Welt den Rücken. Sie ist ihm zu schrecklich. Autismus, die kindliche Schizophrenie, ist als Angststörung in vielen Fällen heilbar. Als Beispiel dazu führe ich das Buch von Birger Sellin, "ich will kein in mich mehr sein", an. Es ist geschrieben von einem schriftstellerisch und dichterisch tätigen Autisten. Sellin gibt dort ekklesiogene Störungen an und erfährt in deren Aufarbeitung Heilung. So heißt es dort: **...werden wir wegen unserer sünden verdammt werden... / idiotische panik bringen mich fast zur verzweiflung.**" Und später: "der birger ist wieder normal, er hat seine gerechte strafe abgebüßt, eine sicher desinteressierte gottheit straft in willkürlicher weise..." Und: "... ein autist ist aber **unausgesetzt unter feuer.**" Hier kommt im Kontext nur Höllenangstfeuer in Frage. Die Gesellschaft solle endlich verstehen, unter welcher Angst Autisten leiden. Wir verstehen jetzt und handeln jetzt. Ich habe einer Staatsanwaltschaft Sellin als Kirchenopfer angezeigt.

Die ekklesiogene Gott-Angst ist übrigens aus dem Grunde größer als jede andere Angst, da keinerlei Fluchtmöglichkeit in Aussicht gestellt wird. In "Jesu" Hölle gibt es keinen Elektrozaun, in den man hineinlaufen könnte und auch ein letztendliches Sterben durch Folter gibt es in der klerikal propagierten Ewigkeit leider nicht. Die Folter dauere "von Ewigkeit zu Ewigkeit", so die führende Geistlichkeit beider Großkirchen. Angstärmer und damit weniger symptomatisch werden der Autist und der Schizophrene erst, wenn sie die Sicherheit bekommen, dass ihr Gott nicht so ist, wie klerikal beschrieben, wenn Sicherheit in Religionsfragen aufkommt. Das geht nicht mit der heutigen Bibel und das geht nicht mit der heutigen Amtskirche.

Als zweites Beispiel verweise ich auf eine höllenangstkranken Patientin, der ich in Gesprächen Gottangst nehmen konnte unter dem Hinweis, Gott sei die bedingungslose Liebe. Ihre autistisch-kranken Tochter besserte sich ganz nebenbei erheblich in der Symptomatik. Autistisch wurde das Kind durch eine Übertragung starker Höllenangst der Mutter aufs Kind. Nahezu gesund wurde es durch Übertragung der nun angstfreien Gefühle der Mutter auf das mittlerweile ca. 29 Jahre alte "Kind".

Es ist legitim, von solchen Einzelbeobachtungen auf Allgemeines zu schließen. Das menschliche Denken beinhaltet die Fähigkeit, sich über Einzelwahrnehmungen zu erheben zu einer geistigen Vergegenwärtigung übergreifenden Ordnungsbeziehung. Auch meine analytische Arbeit über Hölderlin beweist nahezu die kirchenbedingte Genese seiner Schizophrenie, die sich schlagartig nach einer "Therapie" seines Vermieters besserte, siehe dort. Die heutige Psychiatrie konnte diese, an sich vor 1918 schon durch Nietzsche u.a. längst bekannten Zusammenhänge, bisher nicht erfassen, da sie sich mit Kirchenschäden nicht mehr beschäftigt. Sie überlässt dieses weite Feld den Verursachern, den Kirchen. Das ist eine Katastrophe, da sie weiß, dass sie zu Teufelsaustreibungen überweist (Quelle siehe nächster Absatz).

Thomas A. Harris beschreibt in "Ich bin o.k., du bist o.k., rororo, das blockierte Erwachsenen-Ich des Psychotikers, des Schizophrenen. Ein Patient hatte keinen Kontakt mit der Realität. Er sang kirchliche Choräle und äußerte zeitgleich Obszönitäten. **Er schwankte zwischen "Erlösung und Verdammung"**, wie Harris schreibt, also zwischen Paradies und Hölle. Der erste Schritt bei der Behandlung des Schizophrenen sei eine Reduzierung dieser Angstgefühle, so der Autor. Die Psychiatrie scheitert heute an dieser Angstreduktion, da sie Hölle nicht thematisieren kann und die Patienten zur Kirche abschiebt. Dort stellt man die schreckliche Diagnose "vom Teufel besessen" (Zeitung "Die Zeit" v. 31.3.2010), potenziert damit die Höllenangst der Erkrankten und treibt sie in Richtung Suizid, ja man beteiligt sich im Vorfeld an Teufelsaustreibungen und stellt gemeinsam mit den Geistlichen die Indikation dazu (Die Welt, 12. 5. 2014).

Bezüglich der größten Menschangst ist man als Psychiater also selbst psychotisch (realitätsentrückt). Man kann nicht objektiv denken und urteilen. Man ist nicht zu einer Gottkritik fähig und kann "Gott" nicht be- und schon gar nicht verurteilen. Man kann seinen Gott nicht in das allgemeine Wertesystem einordnen und seine Handlungen nicht als Straftaten identifizieren. Man ist in dem echten Wahn befangen, ein Höllenpredigen der Kirchen könne nicht krank machen. Ja man gestattet dem "Christengott" sogar einen Holocaust, die Sintflut, ohne diese Gewalttat überhaupt als solche oder als Verbrechen wahrzunehmen. "Wenn ein Psychiater Ihre Seiten liest, wird er verrückt", erklärte mir ein Psychiater.

Es ist aber anders: Ein Psychiater kann meine Sachen wegen einer schon bestehenden Erkrankung nicht mit seinem Erwachsenen-Ich lesen bzw. verarbeiten. Er kann sie nicht objektiv beurteilen. Er ist, als Vertreter der "sprechenden Medizin", aus Angst zu einem autistischen Schweigen verurteilt, zu einem Teil-Autismus, der erlebnisbedingt ist. Jede Gott- oder Kirchenkritik, so fürchtet sein Unbewusstes, könne sein Ich vollständig auflösen und ihn in die Psychose abgleiten lassen. Jeder Mensch ist psychosensibel. Denn jeder Mensch träumt und ist im Traum Psychotiker. Natürlich gibt es auch Ausnahmen unter Psychiatern. Keine Regel ohne Ausnahme.

---

<sup>1</sup> <http://www.frank-sacco.de/die-kostenfreien-b%C3%BCcher-hier-online/das-sacco-syndrom/schizophrenie/>

Die **Psychotherapie des Autismus** besteht demnach zunächst auch in einer Therapie der Erziehungsberechtigten. Es gibt eigentlich keine primär schizophreneren Mütter. Das würden diese in aller Regel sehr fürsorglichen und intelligenten Mütter auch als Kränkung empfinden. **Schizophrenen ist die von Kirchen induzierte Höllenangst der Eltern.** Eine wirklich kausale Therapie des Autismus wäre also im Grunde eine Religionsreform ohne die Lehre vom KZ Hölle. Schizophrenie ist als Angstkrankheit schon vielfach anerkannt. C.G. Jung arbeitete mit Bleuler schon vor der Jahrhundertwende (1900) intensiv darüber.

**Jung heilte Psychosen! Lesen Sie, lieber Leser, Jungs Buch "Psychogenese der Geisteskrankheiten".** Warum sollte die größte Angst des Menschen, die vor ewiger Folter, nicht schizophrenen wirken? Es besteht kein Grund, da meine Überlegungen in Zweifel zu ziehen. **Die reine Genhypothese des Autismus ist dagegen immer haltlos** gewesen. Die **Neurowissenschaftlerin Susan Greenfield** dazu: "Ich halte solche Thesen für naiv. Gene haben keine eigenständige Agenda. Das komplexe Zusammenspiel zwischen genetischen und nichtgenetischen Faktoren im Gehirn ist nicht einmal im Ansatz enträtselt." Frau Greenfield ist nicht irgendwer. Sie belegt bei den inspirierendsten Frauen diese Erde Platz Nr. 14.

Prof. Helmut Remschmidt beschreibt im Buch "Autismus", Beck, "eine Konkordanzrate für eineiige Zwillinge von **nur 43 %** (S. 29). Der Unterschied ist wichtig, denn Eineiige haben nahezu völlig identisches Erbgut. Eine 100%ige Konkordanz wäre bei Vererbung zu erwarten. Auch ist "angeboren" nicht "vererbt". 9 Monate Lebenserfahrung erfahren wir bereits im Mutterleib. **Ein schwerer Fehler der Psychiatrie** ist, von einer Konkordanzrate auf Vererbung zu schließen. So ist das Merkmal "fehlende Vorhaut" bei 100% jüdischer eineiiger Zwillinge zu finden - ab dem 9. Lebenstag, versteht sich. Hier ergibt sich eine hundertprozentige Konkordanz ohne jede Vererbung.

Es ist, wenn es die leibliche Mutter betrifft, eine Angst, die stofflich (Hormone und Neurotransmitter) über Plazentaaustausch und Muttermilch und natürlich psychisch auf das dann erkrankte Kind übertragen wird. Remschmidt weist gerade auf diese **Veränderungen von Neurotransmittern im Blut** von autistischen Kindern hin. Sie beweisen: Das Kind ist depressiv. Ruthild Kohlmann, Bundesvorsitzende der Lebensrechtsbewegung, weist auf einen "glasklaren Befund": "Überdeutlich" sei: Psychische Krankheiten entwickeln sich bereits vor der Geburt. "Der spannendste Teil (unserer Entwicklung) liegt schon hinter uns", weiß auch der Neurobiologe Prof. G. Hüther in idea Spektrum Nr. 26, 2012. Bei seiner Geburt hat der schon erkrankte oder spätere Autist also bereits neun Monate Lebenserfahrung hinter und die Ängste der Mutter in sich. Seine Stummheit und der nahezu **absolute Rückzug aus der Realität** sind Versuche einer Selbstheilung, allerdings mit Defekt: Man spricht von Defektheilung. Doch trotz dieses Manövers des "Suizides der Seele" leidet der Autist.

Die **Studie Nurses' Health Study II an 50.000 Probanden** aus den USA bestätigt die Aussage des ehemaligen Autisten Birger Sellin, Autismus sei eine Angsterkrankung. In der Studie wird ausgewiesen, dass Mütter mit massiver körperlicher und/oder psychischer Gewalterfahrung **dreieinhalbmal mehr autistische Kinder** haben. Das ist statistisch hochsignifikant. Gibt es sie also doch, die schizophrenogene Mutter? Ja und nein. Die Mütter übertragen zwar ihre pessimistisch-depressive Weltsicht auf das Kind, **wirklich schuldhaft schizophrenen sind aber die Strukturen oder Ereignisse, die die Mütter erkranken ließen** (s.u.). Die oft kritisierte "Überfürsorglichkeit" dieser Mütter ist nicht, wie bisher angenommen, etwa Ausdruck des Versuches der Stärkung ihrer Machtposition gegenüber dem Kind; aus ihr spricht mütterliche Angst um das Kind. Es lernt auf diese Weise, dass es in dieser Welt ängstlich sein muss. Natürlich kann es auch der Vater sein, der unter massiven Ängsten leidet und sie dann als "autistogener Vater" auf sein Kind überträgt. Ich habe einen solchen Fall in meiner Praxis. Auch können beide Eltern angstkrank sein. **Die Therapie des Autisten (s.u.) liegt daher immer zuerst in der Therapie der Eltern.**

Weitere Risikofaktoren sind für die Entstehung des Autismus bekannt: 1. **Vielfache Impfungen.** Die Grippeimpfung wird hier genannt. Organische Ursachen sind hier denkbar. Es mag aber auch sein, dass nur **eine angstbesetzte Mutter** ihr Kind übermäßig impfen lässt. Auch ist die Impfung als "Körperverletzung" ein kindliches seelisches Trauma. Arztphobie und der "Weiße Kittel-Hochdruck des Erwachsenen mögen daraus resultieren. 2. **Ein alter Vater.** Auch hier ist über Chromosomenveränderung eine organische Ursache möglich. Aber: Ein alter Vater erzieht auch anders. Vielleicht sind seine Zuneigung zum Kind und seine Toleranz bezüglich des nächtlichen Schreiens des Kindes abgeschwächt, vielleicht hat er "gelernt", wie man Kinder mit gewissem Druck schneller "erzieht", vielleicht hat das Leben ihm das Urvertrauen genommen, das er als Jüngerer noch hatte.

**Autisten sind depressiv, depressiv gemacht.** Ein unberechenbarer "Gott", der Maximalgewalt zu einer Ethik erhebt, nimmt ihnen jedes Urvertrauen. Er ist Weltmeister im Liebesentzug und damit Weltmeister in der Autistenproduktion. Dabei haben sich die ersten Christen, sämtlich beschnittene Juden, das mit dem Liebesentzug nur ausgedacht. Man wollte die neue Religion "Christentum" unbedingt gegen das Judentum durchsetzen. So schrieb man ein antisemitisches Buch, die Bibel, verkehrte die jüdischen Dogmen in ihr Gegenteil (keine Beschneidung, kein koscheres Essen), und ersann die Maximalstrafe "ewiges Feuer", falls man ihr neues Zuggpferd "Jesus" nicht anbetete. Durch und mit dieser Maximalangst hat man diese unglaubliche Religion Jahrtausende gehalten. Taubstumm bezüglich Kirchen- und Bibelkritik und völlig demütig machte folgender Schachzug: Man schob die Schuld für die Kreuzigung Jesu, der als Bewaffneter einen Sturz der römischen Regierung geplant hatte, allen gläubigen Kindern (!) mit einem für heilig erklärten Abendmahl in die viel zu kleinen Schuhe. Zugegeben: **Intelligent gemacht! Charakterlich aber leider auf dem aller untersten Niveau.** Der historische Jesus war ein Anhänger der paramilitärischen Partei der Zeloten (Quelle "Die Literarische Welt", 7.12.2013, Seite 1). Die folgenden Jesus-

Worte werden von der Kanzel nicht mehr gern zitiert, weil sie nicht zu einem friedfertigen und sündenfreien Jesus "passen": **"Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert"**, so im Matthäus 10,34. **"Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich dafür ein Schwert holen"**, so Jesus in Lukas 22,36. Der Richter des Aufrührers Jesus, Pilatus, war eben kein beschränkter Kolonialbeamter, sondern ein so blutrünstiger Herrscher, dass es selbst der Regierung in Rom unangenehm war. Doch auch heute noch steht hier **in der BRD auf Hochverrat für Umstürzler lebenslängliche Freiheitsstrafe**. Nur mit den schlichten Worten: "Ich bin jetzt hier König" lässt sich ein Königsein wohl nirgends auf der Welt durchsetzen.

Die Maximalangst Hölle führt auch dazu, dass selbst anerkannte Wissenschaftler plötzlich an Wunder glauben: Jesus sei ohne Zutun eines irdischen Vaters gezeugt und auf einem Lichtstrahl unter Umgehung der sündigen Vagina Marias ans Licht der Welt gekommen, so die Mariologen. Und: Er sei von den Toten auferstanden. Derartiger Wunderglaube, der übrigens dem mutigen und bekennenden Christen Helmut Schmidt Gott sei Dank fremd ist, kann sich nur durch Maximaldrohungen halten: Nichtglaube dieser Unglaublichkeiten führt nach dem Dogma in die ewige Feuerhölle, die der Chef meiner Kirche, Bischof Schneider, unseren Kindern so **kommentarlos, hartherzig und autistogen** ankündigt.

Was macht nun die Mütter und damit ihre Kinder krank? Ihr erlittener körperlicher oder speziell sexueller Missbrauch ist naturgemäß immer über die seelische Schiene wirksam. Beim Thema des rein seelischen Missbrauches stehen die **Konflikte mit dem Über-Ich** ganz im Vordergrund. Es strukturiert sich vereinfacht in das Eltern-Ich und das Gott-Ich, wobei letzteres sich psychohygienisch katastrophaler auswirkt, da es weitaus sadistischer ist. Der oben erwähnte ehemalige Autist Birger Sellin heilte sich durch das Verfassen eines ihn befreienden Buches in einer Selbstanalyse. Sellin schreibt uns seinen Wunsch: Die Gesellschaft möge endlich die Ängste ihrer Autisten begreifen lernen. Es sind ekklesiogene Ängste gemeint. Ein Kind, so ist es leider, glaubt alles, was es über seinen Glauben vermittelt bekommt. "Glaubensgewissheit" soll entstehen und entsteht. Die Gnade der Sündenvergebung, so das Dogma, erteile der Christengott nur einem Teil der Gläubigen. **Damit ist er der Spezialist in Sachen Liebesentzug**. Das zerstört das Urvertrauen unserer Kinder. Damit ist dieser "Gott" für sie und speziell für Autisten unberechenbar und Schuld am Kardinalsymptom unserer Psychotiker und Borderline-Patienten: Sie vertrauen der Liebe nicht - dieser und anderer Liebe nicht.

Abbitte tut der Nachfolger Bischofs Robert Zollitsch im Amt des Leiters der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Marx. Kirche habe mit Hölle und Fegefeuer Angst gemacht - "dafür müssen wir Buße tun". Die Kirche müsse "im Miteinander die Angst vertreiben". Buße tun muss die Kirche, da sie ihr beiden Götter als gewaltsamer darstellte, als es irdische Despoten ja waren. Buße muss sie auch bei den Insassen unserer Psychiatrischen Anstalten tun. Für die Kosten der Behandlung von ekklesiogenen Erkrankungen muss die Kirche aufkommen - und nicht etwa die Krankenkassen.

Der Priester und Autor Eugen Drewermann dazu: "Die Psychoanalyse zeigt aber, dass **alles Unheil der menschlichen Psyche der Angst des Menschen entstammt**". Drewermann schreibt: "Auch die Religion mit ihren fundamentalistisch interpretierten Höllenphantasien [...] kann auslösend wie verstärkend an solchen psychotischen Prozessen beteiligt sein". Der Autor schreibt mir, das Höllenpredigen sei ein Fall für den Gesundheits- und den Familienminister. In der Tat ist die größte Angst des Menschen sogar die direkte Ursache der meisten Psychosen. Die sind demnach eigentlich erlebnisbedingt und damit Neurosen. **Alle Neurosen haben aber im Kern eine religiöse Ursache, wusste C. G. Jung**. Der Rückzug aus einer nicht auszuhaltenden Situation tritt beim verwandten Asperger-Syndrom zeitlich später und bei der eigentlichen Schizophrenie erst im Erwachsenenalter ein. Als meist Hochintelligenter begreift der Autist nur früher. Er hört besser zu.

Sellins Panik resultiert aus der nach Karl Jaspers größten Angst des Menschen, der Gottangst oder Höllenangst. Leider hat man in beiden deutschen Großkirchen die im 2. Vatikanischen Konzil nahezu abgeschaffte Idee Hölle wieder im dogmatisch-fundamentalistischen Programm etabliert. **Das Mittelalter ist zurück**. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Nikolaus Schneider äußert sich über kirchlichen Kindesmissbrauch: "Wir brauchen eine staatliche Aufklärung". Nötig sei "ein geordnetes Justizverfahren". Die werden jetzt häufiger auf Schneider zukommen. In seinem Buch "Von Erdenherzen und Himmelsschätzen" schreibt der Bischof unseren Kindern kommentarlos, wenn sie nicht bestimmte Voraussetzungen erfüllten, **kämen sie nach einem Richterspruch Jesu in dessen ewiges Feuer. Das ist offener Terror**, ausgesprochen von einer **Amtsperson**, die vom Staat und jedem Steuerzahler (und nicht von der Kirche) bezahlt wird. Bezüglich dieses Satzes ist nun die deutsche Justiz gefragt, da nach Johannes 20 Schneider ebenso wie Jesus uns allen alle Sünden vergeben und die Hölle von uns allen abwehren kann. Schneider will aber nicht. Die mit einer Religionsreform befasste Gruppe 49 hat Schneider nach vergeblichen Abmahnungen angezeigt. **Es fehlt die gültige Unterschrift des angeblichen Verfassers Jesus** unter dem zitierten autistogenen Richterspruch. Er ist damit, auch wenn es zugegebenermaßen in der Bibel steht, juristisch Makulatur. Jesus hat nachweislich die Bibel weder geschrieben noch selbst gedruckt.

Sellin ist insofern eine Ausnahmerecheinung, als er die Kraft entwickelt, über Schäden durch seine fundamentalistische Religion zu berichten. Der Psychoanalytiker Dr. Albert Görres beschreibt in "Das Kreuz mit dem Glauben" **das Sprachloch, das regelhafte Stummsein kirchlich seelisch missbrauchter Patienten**: Das Thema des Glaubens und der Religion sei auch von Erwachsenen tiefer tabuisiert und "von Prüderie verdeckt" als die Sexualität. Das Thema Hölle ist halt beides: Zu schrecklich und zu lächerlich, darüber überhaupt offen zu diskutieren, so offen, wie in diesem Artikel.

Bis auf wenige Ausnahmen hat dieses autistoide Stummsein gegenüber den extremen Drohungen der Kirchen auch unsere Psychiatrie erfasst. Die Ursache: Eigene Angst beim Therapeuten (siehe Frank Sacco: "Die Neurose der Psychiatrie", Internet). Diese Angst verhindert eine rationale Aufarbeitung der großen psychiatrischen Erkrankungen bezüglich ihrer Genese und Therapie. Sie erklärt die allgemeine Flucht in die einfache, nun aber zunehmend widerlegte Gentheorie der Psychosen und die Flucht in die Verschreibung persönlichkeitszerstörender Neuroleptika.

Der **Psychiater Prof. Dr. A. Diefenbacher, Chefarzt** des Evangelischen Krankenhauses Königen Elisabeth Herzberge, Berlin, Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité, wurde als Vortragender auf dem internationalen Internisten Kongress auf Mallorca 2012 gefragt, ob die Androhung ewiger Feuerfolter Kinder krank machen könne. Die Antwort später schriftlich: Man habe sich im Mitarbeiterkreis besprochen. Das Ergebnis: Es fehle bei einer derartigen Androhung der Hölle die wirkliche Höllenerfahrung. Erst dann, durch ein tatsächliches Erleben eines Traumas, in diesem Fall der Hölle, könne eine zerebrale Fehlverarbeitung und damit eine posttraumatische Belastungsstörung (PTSD) entstehen. **Durch eine bloße "Imagination" (gedankliche Vorstellung) von Hölle sei das nicht möglich. Höllenandrohung sei, so ist das zu verstehen, kein Trauma, aus der eine PTBS resultieren könne.** Es ergibt sich daraus seine These, die ich die "Berliner These" nenne: Bloße Bedrohung mit ewiger Folter könne nicht krank machen. In selbigem Sinn drückt sich der Chefspsychiater der Niedersächsischen Ärztekammer aus. Das widerspricht jeder psychiatrischen Lehrmeinung und jeder menschlichen Erfahrung. **Es widerspricht sogar der offiziellen Definition der PTBS.** Es widerspricht unserem Gesetz (Art. 1 GG, Würde / §241 StGB, Bedrohung), das auch ohne resultierende Erkrankung jede Bedrohung mit Folter strengstens verbietet und unter Strafe stellt, eben weil eine solche Tat krank macht.

Dabei ist derartige "Sünde" oft nur klerikal (aber zugegeben intelligent) konstruiert und eingeredet. Ich verweise da auf die juristisch unhaltbare Erbsünde (Schuld und deren Strafe sind generell nicht vererbbar) und die ebenso unhaltbare und so viel und gern beschriebene angebliche **"Mittäterschaft" (Beispiel Traugott Giesen, "Glauben heilt") von uns allen an der Kreuzigung Jesu.** Wir waren bei diesem Akt nachweislich nicht anwesend. Hier macht der Klerus jedes "gläubige" Kind in brutaler Art und Weise und unerlaubt zu einem Mörder. Das hat Folgen. Dazu wird übergroße kindliche Dankbarkeit unseren Kindern manipulativ inokuliert, die bis ins Alter anhält: In Stellvertretung sei Jesus für sie am Kreuz gestorben. Hätte Jesus den Kreuzestod verweigert, hätte ihr Gott, so müssen Kinder denken, sie alle ans Kreuz geschlagen - wegen ihrer Sünden. **Welches Kind geht schon gerne ans Kreuz?** Welches Gottesbild wird Kindern da vermittelt? Der Analytiker Tilmann Moser spricht im Buch "Gottesvergiftung" von "Millionen" teilweise schwer ekklesiogen erkrankter Kinder. Sie alle warten auf eine ekklesio-adversative Psychotherapie, so beschrieben als EAT im Buch "Das Sacco-Syndrom" (freier Download im Internet).

Großen Teilen der Bevölkerung ist nicht bewusst, dass die jüdisch-christliche Religion überhaupt krank machen kann und unsere Psychiatrien füllt. Dass sie sie füllt, lehrte uns Nietzsche, der sich strikt gegen Kirchenbesuche bei unter 16-jährigen aussprach. Dabei sollte Kirche doch das Gegenteil bewirken, sie sollte uns und unseren Kindern Freude, Vertrauen und Geborgenheit vermitteln; und oft wird sie auch so empfunden. Das steht aber in krassem Widerspruch zur Realität und zur offiziellen Aussage der EKD, dem Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen Deutschlands. Sie hält am offiziellen Dogma der ewigen Feuerhölle auch nach Nachfrage fest. Es steht ja so in der Bibel - und sogar in der Bergpredigt. Doch wo ist die Unterschrift Jesu unter "seiner" Predigt? Wie wirkt das Dogma Hölle auf empfindliche Kinder?

Wir Modernen fragen uns doch hier alle, ist hier jemand verrückt? Ein Gott? Ein Bischof? Eine ganze Religion? Leider ist es schlimmer. Diese Religion ist - wie viele andere - auf dem Reißbrett einer Hochintelligenz entstanden. Paulus entwarf das Christentum in seiner heutigen Form, ohne Jesus überhaupt gekannt zu haben. Ein Psychopath, wie Prof. Kevin Dutton von der Universität Oxford ihn in "Psychopathen", dtv beschreibt. Für einen Völkermord an frühen Christen zunächst verantwortlich, dann in 6 Gefängnisaufenthalten gefoltert, eine Steinigung überlebt, ist oder wird Paulus in "gleichem Maße skrupellos, ...getrieben und charismatisch". Wie aalglatt, wie berechnend-manipulativ Paulus sich selbst einschätzt, steht im 1.Korinther 9,20-22. "Groß und gut sind selten dasselbe", sagt uns Winston Churchill zu solchen Psychopathen. Was Psychopathen krankheitsbedingt nicht haben: Ein Gewissen. Manipulation ihrer Mitmenschen ist ihre Spezialität. **Hat Bischof Schneider ein Gewissen, wenn er bei seiner Aussage über die ewige Feuerhölle bleibt?**

---